

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Ankl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengeduld . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 259

Halver, Montag, 8. November 1954

1954

Am Sonnabend entlassen

Neurath ist heimgekehrt

Verhältnismäßig frischer Eindruck - Heuß und Adenauer gratulieren

dmt. Frankfurt, 7. November

Der frühere Außenminister und spätere Reichsprotektor von Böhmen/Mähren, Konstantin von Neurath, traf am Sonntag auf dem Luftweg von Berlin in Frankfurt ein und reiste nach seinem Gut Leinfeld bei Stuttgart weiter. Er war Sonnabendnachmittag auf dem Spandauer Gefängnis entlassen worden, wo ihn seine Tochter, Frau von Mackensen, abgeholt hatte.

Das Nürnberger Viermächte-Tribunal hatte ihn im Oktober 1946 wegen Teilnahme an der Regierung Hitlers und der Verwaltung des ehemaligen Reichsprotektorats zu fünfzehn Jahren Haft verurteilt. Die vorzeitige Entlassung des 81-jährigen wurde mit seinem schlechten Gesundheitszustand (Angina pectoris und Augenkrankheit) begründet. Die Westmächte hatten sich schon mehrmals um Erleichterungen für v. Neurath bemüht, waren jedoch am Widerstand der Sowjets gescheitert. Ueberraschend hatte der sowjetische Hohe Kommissar am Mittwoch der vorigen Woche seine Freilassung vorgeschlagen, womit die Westmächte sofort einverstanden waren.

Von Neurath stellte sich am Sonnabendnachmittag mit seiner Tochter für einen Augenblick der Presse vor, die er freundlich lächelnd begrüßte. Er machte einen verhältnismäßig frischen Eindruck, obwohl ihm die langjährige Gefängnishaft anzumerken war.

Bundespräsident Heuß hat von Neurath schriftlich zu seiner Entlassung beglückwünscht. „Ich bin froh“, so schrieb er, „daß Sie nun Ihrer Familie zurückgegeben sind und kann Ihnen nur wünschen, daß Sie mit den Folgen der argen Jahre bald fertig werden.“ Bundeskanzler Dr. Adenauer hat von Neurath ein Telegramm gesandt, in dem er ihm die herzlichsten Glückwünsche und seine besten Wünsche für die Wiederherstellung seiner Gesundheit ausspricht.

Nach einer zweistündigen Autofahrt vom Rhein-Main-Flughafen Frankfurt nach seiner Heimatgemeinde Enzweihingen traf von Neurath am späten Sonntagnachmittag wohlbehalten und von der Bevölkerung mit Blumen und Glockengeläut herzlich begrüßt auf dem Leinfeldhof seiner Familie ein, wo ihn seine 78-jährige Gattin und sein Bruder Wilhelm umarmten. Die Gemeinde hatte an der Auffahrt zum Gutshof ein geschmücktes Transparent mit einem Willkommensgruß für ihren Ehrenbürger angebracht. Enzweihingen sollte nach der Verurteilung von Neuraths 1946 diesem die Ehrenbürgerschaft aberkennen, aber der Gemeinderat tat das nicht, sondern antwortete mit Bittschriften an die Alliierten für die Freilassung von Neuraths.

Güterzug rammt Auto: Fünf Tote

dpa. Hannover, 7. November

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonnabend am unbeschränkten Bahnübergang zwischen Stolzenau und Loccum in Niedersachsen. Ein Personenauto stieß mit einem Güterzug zusammen, wobei der Kraftwagen zertrümmert wurde. Alle fünf Insassen fanden den Tod. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß die Schuld an dem Unfall den Autofahrer trifft.

Sieben Staaten unterbreiteten der UNO in New York einen Vorschlag, bis zum nächsten August eine Weltkonferenz über die friedliche Nutzung der Atomenergie einzuberufen. Die sieben Staaten sind Australien, Belgien, Kanada, Frankreich, Südafrika, Großbritannien und die USA.



v. Neurath während seiner Gefängniszeit.

Pariser Parlamentarier fahren nicht nach Moskau

Erst nach der Ratifizierungs-Debatte — Propagandaoffensive erwartet

dmt. Paris, 7. November

Der Präsident der französischen Nationalversammlung, Le Troquet, lehnte am Sonntag die vom sowjetischen Botschafter Winogradow überbrachte Einladung des Obersten Sowjets ab, mit einer französischen Parlamentariergruppe noch in der zweiten Novemberhälfte vor der Ratifizierungs-Debatte über die Pariser Abkommen Moskau zu besuchen. Auf das Drängen des sowjetischen Botschafters begrüßte er aber gleichzeitig eine Besuchsreise im Januar oder Anfang Februar, nach der Ratifizierung. Eine solche Reise könnte zur Entspannung zwischen Ost und West beitragen.

Auf eine bevorstehende Offensive der sowjetischen Propaganda zur Beeinflussung dieser Ratifizierungs-Debatte in Paris bereitet die Wiener unabhängige Zeitung „Presse“ ihre Leser vor. Der Weltfriedensrat wolle eine außerordentliche Tagung Anfang Dezember in Paris abhalten, um über die Möglichkeit einer friedlichen Lösung aller europäischen Fragen zu diskutieren.

Der französische Ministerpräsident Mendès-France, der im Dezember seinen Wiener Botschafter Chauvel, der erst vor einigen Wochen sein Amt angetreten hat, ablösen und nach London senden will, zeigt sich sehr interessiert an diesen sowjetischen Bemühungen, zumal, nachdem Churchill und Eden sich nach einer Meldung der Londoner Wochenzeitung „People“ in der abgelaufenen Woche erneut bemüht hatten, telefonisch Eisenhowers Einwilligung zu einer Konferenz der vier Großmächte zu erlangen.

Nach Meldung der Zeitung sind die Bemühungen gescheitert, da Eisenhower der Meinung sei, daß man erst nach der Ratifizierung der Pariser Abmachungen Moskau solche Vorschläge

machen dürfte. Der französische Ministerpräsident, der schon mehrfach von Parallel-Verhandlungen mit Moskau gesprochen hatte, hat sich noch nicht klar über seine Pläne geäußert.

Ab und zu überschütten uns die im westlichen Ausland lebenden Exilpolen mit Haßausbrüchen gegen das Deutschland. Man muß dabei den Eindruck haben, daß sie ganz vergessen, wer ihr Land, das sie einmal befreit sehen möchten, zur Zeit in der Gewalt hat. Sie wählen in der Vergangenheit herum, und dabei genügt es ihnen nicht, etwa nur bis in die Jahre nach 1939 zurückzugehen, wo gewiß in Polen vieles geschah, was wir nicht beschönigen wollen. Ihre Haßsänge nehmen sich oft genug schon die beinahe graue Vorzeit zum Gegenstand, weil wahrscheinlich, wenn an die noch nicht so weit zurückliegenden Zeiten erinnert wird, der polnische Leser auch Betrachtungen über die Gegenwart anstellen könnte.

Einen dieser Ausbrüche aus den letzten Tagen sollte man doch einmal festhalten. So erfahren wir jetzt in der Zeitung „Narodowiec“, die in Belgien erscheint, warum die Polen — dieses Mal die kommunistischen, die sich mit den Exilpolen in der Einstellung gegenüber den Deutschen eins wissen — in der vom Krieg beschädigten Marienburg keine Reparaturen ausführen.

„Dieses Nest der Komture, das mit den Händen slawischer Sklaven errichtet wurde“, soll verfallen, damit nichts mehr an die Vergangenheit

erinnert. Vielleicht sollen die Urwälder, die einst von den polnischen König gegen die heidnischen Pruzen ins Land gerufenen Ordensrittern und deutschen Bauern gerodet wurden, die Reste der Burg wieder überwuchern.

Der „Narodowiec“ schlägt vor, das „Nest der Komture“ dem Erdboden gleichzumachen, wie wir es nach dem Ersten Weltkrieg mit der orthodoxen Kathedrale in Warschau gemacht haben.“

Es gibt wohl wenige Länder auf der Welt, in denen nicht einmal fremde Eroberer irgendwelche bleibende Zeugnisse hinterlassen haben. Nicht weniger häufig sind die Fälle, wo in der Geschichte Territorien, die jahrhundertlang von einem Volk bewohnt wurden, einem fremden Staat anheimgefallen sind. Aber selten wohl haben die neuen Herren die Zeugnisse der kulturellen Aufbaubarbeit ihrer Vorgänger vernichtet.

In fast anderthalb Jahrhunderten ist in Deutschland noch niemand auf den Gedanken gekommen, die Pappeln abzuschlagen, die Napoleon an den Straßen pflanzen ließ, die er zur besseren Beherrschung des deutschen Landes baute. Doch bei jemandem, der selbst Kirchen abreißt und sich dessen rühmt, braucht man sich nicht zu verwundern, wenn er eine Burg schleifen möchte, die zu den schönsten Denkmälern gehört, die eine bestimmte Stilepoche aufzuweisen hat. C. C.



Nach einer kämpferisch großen Leistung konnte der ETB Essen am Uhlenkrug die Aachener Alemannen knapp 2:1 besiegen und damit den Platz in der West-Spitzengruppe behaupten. Ein ETB-Abwehrspieler (rechts) kann sich gegen einen Aachener Stürmer durchsetzen.

SPORTTELEGRAMM

Handball-Pokal wieder für die Nord-Elf - Spitzenreiter in den Fußball-Oberligen behaupteten sich - Im Westen kanterte Fortuna Düsseldorf die Schalker „Knapen“ 7:2 nieder - Deutscher Schwimmersieg über die Schweiz - Frankfurter Sechstagerrennen läuft H. G. Winkler trotz Sturz in New York siegreich - Toto-Spende an das NOK

Adenauer warnt vor neuem Nationalismus!

Saar-Abkommen nur im Zusammenhang mit anderen Verträgen

wl. Bonn, 7. November

Vor einer nationalistischen Ausschachtung der Saarfrage warnte Bundeskanzler Dr. Adenauer am Wochenende in Bonn vor dem Landesausschuß der rheinischen CDU. Jede nationalistische Agitation in dieser Frage könne für das Ansehen des deutschen Volkes sehr gefährlich werden.

Das Saar-Abkommen stelle gegenüber dem bisherigen Zustand einen großen Fortschritt dar. Dagegen lehnte der SPD-Vorstand die Pariser Verträge und insbesondere das Saarabkommen erneut ab. Zwischen der Bundesregierung und der französischen Regierung ist, wie am Sonntag verlautet, auf diplomatischem Wege eine Fühlungnahme wegen der in Aussicht genommenen neuen Saargesprache hergestellt worden.

In seiner vor der rheinischen CDU abgegebenen Erklärung kritisierte der Bundeskanzler die Gleichgültigkeit weiter Bevölkerungsschichten gegenüber der aus dem Osten drohenden Gefahr. Die Weltlage sei trotz aller sowjetischen Friedensgesten nach wie vor bedenklich. Um so not-

wendiger sei eine umfassende deutsch-französische Verständigung und ein enges Zusammenrücken der freien Völker Europas. Man sollte sich endlich abgewöhnen, das Saar-Abkommen als eine Sache für sich anzusehen, meinte der Kanzler, denn nur zusammen mit den übrigen Verträgen erhalte es seinen Sinn. Die Erlangung der vollen Souveränität und die Partnerschaft der freien Welt seien doch kein Pappenspiel.

Der Deutsche Saarbund verurteilte zwar auch nationalistische Agitation jeder Art, erklärte aber, nicht derjenige fördere eine solche Agitation, der eine rechtswidrige Gebietsabtretung ablehne, sondern derjenige, der sie fordere und unterstütze. Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat müßten ihr Ja um jeden Preis verweigern.

Wie am Sonntag amtlich verlautet, hat zwischen Bonn und Paris der Meinungsaustausch über den Zeitpunkt der Fortsetzung der Saargesprache auf der Sachverständigen-Ebene begonnen. Zu der Erklärung eines französischen Regierungssprechers, von der Aufnahme dieser Verhandlungen in dieser Woche in Bonn sei in Paris nichts bekannt, wurde von zuständiger Seite in Bonn lediglich vermerkt, über den Zeitpunkt der Reise des französischen Unterstaatssekretärs Soutou nach Bonn müsse noch verhandelt werden. Da derzeitige Verhandlungen schon auf der Pariser Konferenz ins Auge gefaßt worden seien, würden sie auch stattfinden. Einzig der Zeitpunkt stehe noch nicht fest. Einvernehmen mit Paris bestehe darüber, daß der Text des Saar-Abkommens durch diese Verhandlungen nicht berührt werden solle.

Die Pariser Zeitung „Le Monde“ warnte das deutsche Volk davor, sich über die französische Haltung in der Saarfrage Illusionen hinzugeben. Selbstverständlich werde Frankreich alle Trümpfe benutzen, um das von ihm als gut angesehene Saar-Abkommen zu einem dauernden zu machen, worüber man sich in Bonn klar werden müsse. Jenseits des Rheins bestehe eine zu starke Neigung, nur das Positive der Pariser Verträge sehen zu wollen. Die innere Krise in Bonn, die das Saar-Abkommen heraufbeschworen habe, brauche man weder zu über- noch zu unterschätzen. Die vom Bundeskanzler in Aussicht gestellten neuen Verhandlungen würden eine aufsehenerregende Reise Soutous nach Bonn nicht rechtfertigen.

Eine Bereinigung des Kriegsverurteilten-Problems im Westen forderte der Verband der Heimkehrer Deutschlands (VdH) am Sonntag in Bonn. Der Verband schlug vor, die Verurteilten zu begnadigen oder sie der deutschen Gerichtsbarkeit zu unterstellen.

Roh ungenießbar

Nennen wir ihn Felix, denn er war wirklich einer jener „Glücklichen“, die der Technik ihre Wanderfreudigkeit noch nicht huldigend zu Füßen gelegt hatten.

Felix also durchstreifte den Wald, erfreute sich an dem farbenfrohen Laub und konnte hie und da eine schwarzberockte Amsel entdecken, die am Boden eifrig Blatt um Blatt wendete, um ab und zu durch einen Käfer oder einen feisten Wurm für ihre Mühe belohnt zu werden.

Dicht am Weg stand aber auch ein recht morscher Baumstumpf, dessen knorrige Wurzeln Felix zum Stolpern und heftig mit der Erde in Berührung brachten.

Während er noch mit schmerzlich verzogener Miene seine Hinterfront zu säubern suchte, entdeckte er auf einmal an dem besagten Baumstumpf, dicht bei dicht, eine Pilzfamilie von goldgelber Färbung mit fast weißer Halskrause unterhalb der Lamellen und leicht gewölbter, mit spitzen, dunkelbraunen Schuppen bedeckter Hutmitte. Vom Großvater bis zum Wickelkind war tatsächlich jede Größe vertreten.

Felix war nicht überängstlich, sondern probierte eine kleine Ecke des Hutrandes. Brrrr, mehr als greulich! Das war fast ein solcher Geschmack, wie wenn man allzu frühlingsselig und vitaminhungrig sich an rohen Rhabarberstangen versuchte.

Bitternis und ein stumpfes, trockenes Gefühl im Mund ließen ihn nochmals das Pilzbuch zur Hand nehmen. Vor seinem Abscheiden wollte er wenigstens den Namen der Todesursache erfahren.

„Hallimasch, guter Speisepilz“ (O diese Stribenten! Damit beförderte er den restlichen Geschmack in hohem Bogen in die Herbstlandschaft). Doch hier stand weiter: „... in rohem Zustand ungenießbar“. Na dann!

Apl

Halver

Um die Flüssigkeit des Verkehrs

Zur weiteren Herabsetzung der Unfallgefahren an unbeschränkten Bahnübergängen setzte sich der Automobilclub von Deutschland schon vor längerer Zeit mit Nachdruck für die Einführung geeigneter Schutzmaßnahmen ein. So wurde von ihm als Sofortmaßnahme die Anbringung von Halteschildern empfohlen. Inzwischen hat sich das Bundesverkehrsministerium gegen diesen Vorschlag ausgesprochen, und zwar mit der Begründung, daß hierdurch die Flüssigkeit des Verkehrs beeinträchtigt würde. Die unbeschränkten Bahnübergänge stellen jedoch zweifellos einen der gefährlichsten Punkte im Straßenverkehr dar. Immer wieder ereignen sich schwerste Unfälle.

Ehre dem Alter

Morgen vollendet Bauer Robert Streppel, Niederhövel, sein 81. Lebensjahr. Die Heimatzeitung entbietet ihm die besten Wünsche!

Halverscheid

Die große Geflügelschau

des Rassegeflügelzucht-Vereins Halverscheid erfreute sich an beiden Tagen des vergangenen Wochenendes eines regen Besuches. Die ausgestellten Tiere zeigten einen sehr beachtlichen Leistungsstand und so waren denn auch von den benachbarten Vereinen nicht wenige Züchter erschienen, um diese sehenswerte Schau im Lokal Lennhoff zu besichtigen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Spritze wurde angeschafft

Der Obst- und Gartenbauverein hatte in das Vereinsheim Hüttebräcker geladen. Vors. Lehrer Hegemann begrüßte besonders den Vertreter des Pflanzenschutzamtes Lüdenscheid, Kayser. Dieser verstand es, in vortrefflicher Weise die Zuhörer über die Gefahren der tierischen und pflanzlichen Schädlinge in Hof und Garten zu unterrichten. Aus seinen reichen Erfahrungen wußte der Redner den Gartenfreunden auch die Bekämpfung dieser Schädlinge anschaulich zu schildern. Es wurde dann noch zur Kenntnis gegeben, daß auch der hiesige Verein eine Spritze angeschafft hat, die den Mitgliedern zur Verfügung steht. Sie ist in den Händen des Gartenfreundes Willi Six, der gern die Mitglieder berät und Auskunft gibt.

Aus der ev. Frauenhilfe

Die ev. Frauenhilfe führt am Mittwoch ihre monatliche Zusammenkunft durch. Aus dem Erlös der darin erfolgten Verlosung soll wieder das Innere der Kirche verschönert werden.

Winterfest der Westfalen

Was Chorleiter Gustav Uhlmann mit seinen Männern an Kostbarkeiten des Männerchorgesanges bot, war dazu angetan, den Verein als einen Faktor zu bezeichnen, der aus dem Musikleben von Oberbrügge nicht mehr fortzudenken ist. Es waren meist schlichte und innige Volkslieder alter und neuer Komponisten. Im zweiten Teil, der aufgelockerter war und der Heiterkeit unterstellt wurde, zeigte der Chor, daß er auch diesen Aufgaben gewachsen ist. Die Kapelle Geschwister Bauckhage, Lüdenscheid, fügte sich gut in den Gesamtrahmen des Konzertes ein. Die Wünsche des Vorsitzenden Walter Roland, der den Willkommensgruß des Chores übermittelte, dürften wohl in Erfüllung gegangen sein, denn ein jeder kehrte befriedigt nach Hause, nachdem er auch noch Gelegenheit hatte, das Tanzbein zu schwingen.

Hohes Alter

Seinen 75. Geburtstag kann heute Otto

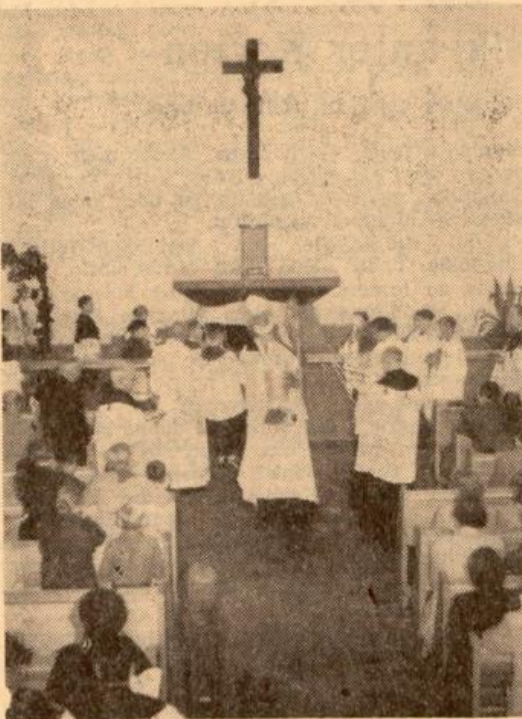
Die feierliche Konsekrierung

St. Engelbertus ~ ein neues Wahrzeichen

Das neue Gotteshaus der Rönsahler Katholiken - Wunderbar schmiegt es sich in die Landschaft

Schon am Samstag begann der Weihbischof Ferche von Köln die äußere Einweihung der neuen St.-Engelbertus-Kirche in Rönsahl, über die wir bereits am Samstag in einem ausführlichen Rundgang berichtet hatten. Unter dem Ruf: „Der König der Welt begehrt Einlaß“, wurde dreimal an das Hauptportal geklopft und unter Anrufung des Hl. Geistes und aller Heiligen der katholischen Kirche die Tür geöffnet. Im Laufe der Zeremonien hielt der Weihbischof eine Ansprache an die zahlreich erschienenen Gläubigen. Am Sonntagmorgen ging die feierliche Altarweihe vor sich. Die Reliquien wurden in einer feierlichen Prozession zum Altar gebracht und hier eingemauert. Die Weihe ging sodann vor sich. In seiner Ansprache dankte der Weihbischof Ferche vor allem dem Künstler, Dipl.-Architekt Felten aus Köln, für das von ihm entworfene Werk. Er dankte weiterhin allen, die sich zur Ehre Gottes für das Gelingen eingesetzt hätten.

Unter Mitwirkung des Chores und der Blasmusik der Feuerwehrcapelle Scharde wurde ein



Unter starker Anteilnahme der Gläubigen wurde gestern das neue schöne Gotteshaus in Rönsahl geweiht und darin ein feierliches Pontifikalamt abgehalten.

feierliches Pontifikalamt zelebriert. Anschließend wurden im Hotel zur Leie von Pfarrer Odenthal, Marienheide, die einzelnen Gäste begrüßt. Er dankte der Gemeinde, den weltlichen und geistlichen Stellen, die den Bau ermöglichten. Diese Kirche ist eine würdige Stätte, und die Katholiken von Rönsahl haben eine große Verpflichtung übernommen. Weiterhin dankte er besonders der evgl. Kirchengemeinde, vor allem Pastor Griesing, für das brüderliche Entgegenkommen langer Jahre. Wie oft wurde den Katholiken der lange Weg nach Marienheide erspart. Selbstlos stellte die evgl. Kirche ihr Gotteshaus zur Verfügung. Sodann gedachte er des verstorbenen Pastors Weber, der den Bau der Kirche

begann und dem die Grundsteinlegung die letzte Amtshandlung war.

Im Auftrage des Dekanats überbrachte Dechant Werner die herzlichsten Grüße. Dr. Große-Dresselhaus sprach im Auftrage der evgl. Kirchengemeinde. U. a. führte er aus: Möge die brüderliche Verbundenheit, die zwischen beiden Konfessionen bis zu diesem Tage herrschte, sich auch weiterhin fortsetzen, denn zwischen mancherlei Verschiedenheiten haben beide nur ein Ziel. Möge die Kraft und die Freude auch weiterhin wachsen. Bürgermeister Voswinkel überbrachte die besten Wünsche der Gemeinde Rönsahl und des Amtes Kierspe.

Sodann nahm nochmals Weihbischof Ferche von Köln das Wort. Im Auftrage des Herrn Kardinals sprach er dem Architekten seinen Dank für dieses Meisterstück einer Kirche, welche sich in das Landschaftsbild wunderbar einschmiegt, aus, ebenso der evgl. Kirche für das Entgegenkommen, in dem sie in den vergangenen Jahren ihr Gotteshaus für die hl. Messe den Katholiken zur Verfügung stellte. Vielleicht, sagte er, ist es im Laufe der Zeit möglich, das die katholische Gemeinde ein selbstständiges Rektorat bilden kann.

Bei der christlichen Gemeinschaft

Hausiest im ev. Vereinshaus Halver

Nach mehrjähriger Unterbrechung — Ueber die Entstehung des Hauses

Eine große feiernde Gemeinde bildeten die zahlreich erschienenen, die am Sonntagmittag im evangelischen Vereinshaus Halver waren. Es galt nach mehrjähriger Unterbrechung wieder das unter den Vätern traditionell gewordene Hausfest zu feiern.

Carl Turck sen. fügte an seine Begrüßungsworte einen Bericht über die Entstehung des Hauses. Nachdem der anfängliche Versammlungsraum — eine Schreinerwerkstatt — zu klein geworden war, wurde auf Anregung von Lehrer Hermann Becker das Vereinshaus im Jahre 1888 erbaut. Im Jahre 1935 wurden die Räumlichkeiten um das Doppelte vergrößert und damit den einzelnen Gruppen der Vereinigung mehr Raum geschaffen.

Ev. Vortragsdienst fand großen Zuspruch

Vorträge über Fragen der Gegenwart — Aussprache in dem Gotteshaus

Der untere Teil der ev. Kirche in Halver war voll besetzt, als der Evangelische Vortragsdienst am Samstagabend seine Vorträge über Fragen der Gegenwart einleitete. Der Redner des Abends war Pastor Dr. Cleve aus Lüdenscheid. Als Ausklang der Reformationswoche sprach er über das Thema „Bin ich als evangelischer Christ meines Glaubens gewiß?“. Der Vortrag beschäftigte sich mit dem Zentralunterschied zwischen der evangelischen Kirche und dem Katholizismus. Der Redner ging von dem Satz Luthers aus, daß der Königsweg des christlichen Glaubens ein schmaler Pfad sei, dem zur rechten und zur linken Seite ein Abgrund drohe. Dies sei einerseits die Verzweiflung, andererseits die Sicherheit. Was die Verzweiflung betraf, so wies P. Dr. Cleve auf den Ausspruch eines lebenden französischen Existential-Philosophen hin, der gesagt hat: „Ich weigere mich zu hoffen und lege das Zeugnis ab von einem Dasein ohne Trost.“

Sodann beschäftigte sich der Vortragende mit dem Problem der Sicherheit. Hier liege die Wurzel der Unterscheidung zwischen Katholizismus und evangelischer Glaubenshaltung. Der Sicherheit stellte Martin Luther die Gewißheit gegenüber. P. Dr. Cleve stellte die These auf: Glaubensgewißheit und Heilsgewißheit sind die Entdeckung der Reformation.

Die Gewißheit ist eine Sache des Herzens, des Vertrauens. Zur Gewißheit seines Heils und der Geborgenheit kommt der Mensch, wenn er den Anker seiner Hoffnung in den setzt, der für ihn am Kreuze auf Golgatha gestorben ist. Gewißheit ist das, was ich mir schenken lasse“, sagte der Redner. „Nichts hab ich zu bringen, alles Herr bist Du“, dies sei ev. Glaubenshaltung.

Die anschließende Aussprache war etwas Neues im Kirchenraum und wurde von den vielen Hörern freudig begrüßt. Es wurden Fragen besprochen, die allgemeines Interesse fanden.

In der Sonntagspredigt wies Pastor Dr. Bergmann in Ergänzung des Vortrags auf ein vortreffliches Büchlein von Bischof Dr. Wilhelm Stählin hin mit dem Titel: „Sicherheit oder Gewißheit“. Wie der Redner, so machte P. Dr. Bergmann darauf aufmerksam, daß es gelte, sich keinen Selbsttäuschungen hinzugeben. Heute sei im evangelischen Kirchenvolk sehr viel bequeme Sicherheit anzutreffen, wie es in den katholischen

Brocksieper, Tinghausen, begehen. Morgen feiert Reinhold Wahlert, Schmidtsiepen, ebenfalls seinen 75. Geburtstag. Wir wünschen weiterhin einen schönen Lebensabend.

Reihen echte und frohe Glaubensgewißheit gebe. Der Evang. Vortragsdienst hat ein Werk begonnen, von dem nur gehofft werden kann, daß

Viermal krathte es

Schalksmühle. Nicht weniger als vier Verkehrsunfälle ereigneten sich am vergangenen Samstag. Gegen 10.35 Uhr stießen ein Last- und ein Lieferwagen auf der Hälverstraße zusammen, wobei es leichten Sachschaden gab. Zwei Stunden später fuhr ein Kraftfahrer auf der gleichen Straße gegen einen einbliebenden Lastwagen. Dabei wurden zwei Personen leicht verletzt und es entstand leichter Sachschaden. Die restlichen beiden Unfälle ereigneten sich um 16 Uhr auf der Hälverstraße und in Linscheid. Im ersten Falle fuhr ein Personenwagen auf einen vor ihm fahrenden Lastwagen auf, wobei großer Sachschaden entstand. Glimpflich ging es in Linscheid aus, wo eine mit zwei Pferden bespannte Düngemaschine einen Pkw streifte. Hier entstand nur leichter Sachschaden.

es weiter geführt wird und er somit hilft, vielen Menschen Antworten auf drängende Fragen zu geben. st.r.

Einzelheiten wurden besprochen

Ausstellungsfreudige Oberbrügger Geflügelzüchter

Reges Interesse für die Halversche Schau — Eigene Ausstellung am 8. und 9. Januar

Zu einer wichtigen Arbeitstagung hatte der Geflügelzuchtverein Ehringhausen seine Mitglieder in das Vereinsheim Thiele geladen. Sie stand wieder unter der Leitung von Lehrer Hegemann. In der Hauptsache ging es um die anstehenden Ausstellungen.

Da auf der Landesverbandsschau in Hamm, die am 4. und 5. Dezember stattfindet, etwa 5000 Tiere aller Rassen gezeigt werden, bildet sie eine schöne Lehrschau auch für unsere Züchter, so daß man sich entschloß, mit einem Bus dorthin zu fahren. Anmeldungen müssen umgehend beim Vorsitzenden erfolgen. Auch vom hiesigen Verein wollen einige Züchter ihre Tiere zur Ausstellung bringen. Es sei daher darauf hingewiesen, daß die Anmeldung bis zum 10. November erfolgen muß. Einen breiteren Raum nahm dann die Beratung über die Kreisverbandsausstellung in Halver ein. Anmeldungen müssen bis zum 15. November beim Vorsitzenden vorliegen. Es würde den Züchtern nahe gelegt, auch die Ausstellungen

in Halverscheid und Carthausen zu besuchen.

Das Hauptmerkmal richtete man in dieser Tagung auf die eigene lokale Ausstellung, die am 8. und 9. Januar in Ehringhausen stattfindet. Die Leitung liegt wie er in den Händen des Vorsitzenden Heinrich Hegemann und des Schriftführers Willi Bonefeld. Die einzelnen Kommissionen wurden gewählt. Die Jugendgruppe wird wieder geschlossen diese Schau besichtigen. Die zur Ausstellung kommenden Tiere müssen bis zum 27. Dezember gemeldet sein. Abends findet dann im Ausstellungsort ein Züchtertreffen mit Frauen statt. Der Abschluß einer Haftpflichtversicherung für die Lokalschau wurde einstimmig beschlossen.

Wegen Termenschwierigkeiten fällt die Arbeitstagung im Monat Dezember aus; dafür werden aber die einzelnen Kommissionen eine Tagung im Vereinsheim durchführen. Die Jugendgruppe führt ihre Arbeitstagung im Dezember beim Züchter Achim Böhm in Ehringhausen durch.

Versuchen Sie, vergleichen Sie, das überzeugt: **NESCAFE** koffeinfrei!

REINER KAFFEE-EXTRAKT IN PULVERFORM

ben. Die Aufstellung der Ruhebänke in diesem Jahr wurde von allen Wanderern mit größter Freude zur Kenntnis genommen. Immer wieder werden Eltern und Erzieher gebeten, auf unsere Jugend einzuwirken, daß diese Bänke nicht mutwillig zerstört werden. Jeder Frevler soll dem SGV namhaft gemacht werden! Das im Saale Husser durchgeführte Kinderfest kann als voller Erfolg angesehen werden.

Neue Lehrgänge beim DRK

Mitte November führt das Deutsche Rote Kreuz in Schalksmühle einen Lehrgang in „Erster Hilfe bei Unglücksfällen“ und einen zweiten in „Häuslicher Krankenpflege“ durch. Sie sind

Aktiv-Puder

kostenlos und verpflichten nicht zum Eintritt in das Rote Kreuz! Alle jungen Mädchen und Frauen sind hierzu herzlich eingeladen.

Unsere Geburtstagswünsche

Heute kann Witwe Julie Spelsberg, Bergstraße 21, ihren 80. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche für einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Steuern für November

Im Monat November sind an das zuständige Finanzamt (Finanzkasse) folgende Steuerzahlungen zu leisten und folgende Anmeldungen abzugeben:

Umsatzsteuer: Am 10. November haben die Umsatzsteuerpflichtigen, deren Umsatzsteuer im Kalenderjahr 1953 800,— DM oder mehr betragen hat, für den Monat Oktober eine Umsatzsteuervoranmeldung abzugeben und die danach sich ergebende Umsatzsteuervorauszahlung zu leisten.

Lohnsteuer, Kirchensteuer und Abgabe „Notopfer Berlin“ der Arbeitnehmer: Spätestens am 10. November hat der Arbeitgeber die gesamte Lohnsteuer, Kirchensteuer und Abgabe „Notopfer Berlin“ der Arbeitnehmer, die er im Monat Oktober einbehalten hat, zusammen abzuführen und anzumelden, wenn die einbehaltenen Lohnsteuer im III. Kalendervierteljahr 1954 monatlich durchschnittlich mehr als 50,— DM betragen hat.

Vermögenssteuer: Am 10. November ist eine Vorauszahlung in Höhe eines Viertels der zuletzt festgesetzten Jahressteuerschuld zu entrichten. — Steuerpflichtige mit überwiegend land- und forstwirtschaftlichem Vermögen haben am 10. November einen Halbjahresbetrag zu leisten.

Vermögensabgabe nach dem Lastenausgleichsgesetz: Am 10. November ist die Vermögensabgabe nach dem Lastenausgleichsgesetz mit einem Viertel des Jahresbetrages zu leisten. — Abgabepflichtige mit überwiegend land- und forstwirtschaftlichem Vermögen haben zum 10. November die Hälfte des Jahresbetrages zu entrichten. — Bis zur Bekanntgabe eines Bescheides über die Vermögensabgabe sind an den für die Vermögensabgabe geltenden Terminen Vorauszahlungen in Höhe der bisher zu entrichtenden allgemeinen Sozialhilfeabgabe zu leisten.

Beförderungsteuer: Bis zum 10. November haben die Unternehmer, die inländischen Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen betreiben, für den Monat Oktober eine Nachweisung in zwei Stücken abzugeben und die danach sich ergebende Beförderungsteuer an die für sie zuständige Beförderungsteuerstelle zu leisten. — Bis zum 20. November haben die Unternehmer, die inländischen Güter-, Möbel- oder Werkstoffverkehr mit Kraftfahrzeugen betreiben, für den Monat Oktober eine Nachweisung in zwei Stücken abzugeben und die danach sich ergebende Beförderungsteuer an die für sie zuständige Beförderungsteuerstelle zu leisten (im Güterfernverkehr ggf. über eine Abrechnungsstelle). — Bis zum 25. November haben Unternehmer, die öffentlichen Schienenbahnverkehr (Personen- oder Güterbeförderung) betreiben, für den Monat Oktober eine Nachweisung in zwei Stücken abzugeben und die danach sich ergebende Beförderungsteuer an die für sie zuständige Beförderungsteuerstelle zu leisten.

Am letzten Werktag des Monats ist die Finanzkasse für den Barzahlungverkehr geschlossen.

Schalksmühler Heimkehrer sehr aktiv

Hundert Pakete gehen auf die Reise

Kriegsgefangene werden nicht vergessen — Tüchtige Realschule Schalksmühle

Nach wie vor erfreuen sich die Versammlungen des Verbandes der Heimkehrer einer regen Beteiligung. Dieses wurde auch am vergangenen Sonntagabend in der Gaststätte Hüfmer wieder unter Beweis gestellt. Vorsitzender von der Linden konnte der Versammlung über die gelungene Durchführung des Kriegsgefangenen-Gedenktages berichten, zu dem in Schalksmühle eine Mahnfeier der Tat gehalten wurde, die ein starkes Echo innerhalb der Bevölkerung hervorrief. Hauptthema des Abends war die Verschickung von Weihnachtspaketen an Kriegsgefangene.

Der Verband dankt auf diesem Wege nochmals allen Spendern für die reichen Gaben und will in der laufenden Woche rund 100 Pakete absenden. Wer sich noch an der Spendenaktion für diese Pakete beteiligen möchte, muß die entsprechenden Sachspenden bis kommenden Donnerstag im Büro von der Linden, Halverstraße 4, in der Zeit zwischen 9 und 11 Uhr

abgeben. Geldspenden sind auch weiterhin auf das Konto des VdH an der Amtskasse einzuzahlen. Nach vorläufigen Erwägungen sollen die Pakete Gegenstände im Werte von etwa 15,— DM aufnehmen, und zwar solche, die den Gefangenen ihr schweres Los erleichtern helfen. Besonders anerkennenswert ist, daß die Schalksmühler Realschule sich in reichlichem Maße an der Spendenaktion beteiligt hat und große Mengen Sachspenden sowie 80,— DM in bar dem Verband übergab.

Kamerad von der Linden kam sodann auf die Gestaltung der kommenden Verbandsarbeit zu sprechen und betonte, daß es zur Zeit Aufgabe des VdH sei, auch die letzten Kriegsgefangenen aus ihrer schweren sorgenvollen Lage zu befreien und erst, wenn der letzte Kamerad hier eingetroffen sei, dürfe man an die Gestaltung fröhlicher Kameradschaftsabende gehen. Künftig will man sich alle acht Wochen zu einer Versammlung im Verbandslokal treffen.

Festliche Abendmusik unter Kerzen

Zum Gastspiel des Hagener Kammerorchesters unter Dr. Hellmuth Laue

Zu Grillparzers Zeiten, als die Schobers und die Reverteras in Wien intimere Konzerte mit Werken von Beethoven und Schubert arrangierten (zu denen auch der Maler Moritz von Schwind als Gast zu erscheinen pflegte), gab es weder Glühstrümpfen noch elektrisch gespeiste Birnen. Man musizierte „unter Kerzen“ und wurde selig dabei. In diese Tage fühlten wir uns zurückverzaubert, als das Hagener Kammerorchester unter Dr. Hellmuth Laue am Sonntagabend im Kulturkreis Halver gastierte: ein kultiviertes Programm, ein glückliches Klima, eine große Zahl von Besuchern, — in der Summe ein tiefes Erleben. Hören wir das eigene Bekenntnis der Gäste: „Ziel und besonderes Anliegen des Kammerorchesters: die Musik der Vergangenheit Epochen neu zu beleben. Daher benutzt es die originalen alten Notentexte, die alten Instrumente, musiziert streng im alten Stil und in der alten Besetzung. Mit Vorliebe wird das Zeitalter des Barocks gepflegt...“

Man tat wohl gut daran, in einer Zeit, die sich leider allzu willfährig ans modisch-flüchtige Experimentieren verdedet, solch eine redlichere Musiziergemeinschaft nach Halver zu bitten. Mithin „aufs Dorf“, also ins Revier einer Landschaft, die sich viel Gesundes bewahren durfte und in der ein Horchen an den Brunnen der Tiefe noch möglich ist. Wenigstens sind wir des Glaubens, daß eine Wiedererweckung alter Musik — von Jean Baptiste Lullys „Armida“ bis Vivaldis Violinkonzert „Der Frühling“, und von Johann Kuhnau's „Biblicher Historie vom Streit zwischen David und Goliath“ bis zu Purcells munterer Illustration zum Som-

mernachtstraum — höheren Ansprüchen eher gerecht wird als ein sklavischer Kotau vor dem Zufälligen, das zwar tagtäglich ist, doch keine beständige Gültigkeit verspricht.

Und die Gäste, ein „wohltemperiertes“ Ensemble, ließen denn auch nichts übrig, was Kritik zu fordern hätte: Ihr Spiel vollzog sich nobel, schön und mit einer Hingabe auch ans klingende Detail; ja mit einer behutsamen Akribie, wie sie selten geworden ist im Umgang mit den musischen Gaben.

Zur leitenden Meisterschaft Dr. Hellmuth Laue kam die der Solisten: Manna Hoesch — an ihrem antiken Clavichord aus der Sammlung von Hans E. Hoesch, Hagen — zelebrierte gleichsam Johann Kuhnau's biblische Historie. Es war nicht immer leicht, die Modulationen des alten Thomans nachzuprägen, zur Virtuosität mußte die sakrale Musiziergesinnung treten, der die anmutige Künstlerin freilich keine Tasse schuldig blieb.

Und Willi Heusmanns geigender Solopart in Vivaldis Frühlingkonzert geschah mit jener spürbaren Souveränität, wie wir sie von der Kraft seines Meisters Willi Stroh kennen: So edel, so griffsicher, so schwebend in allen Sätzen.

Zwei von Ernst Kurtze gesprochene Erläuterungen besorgten manchem Zuhörer einen verständlicheren Empfang des gebotenen Reichtums. Im übrigen gab es viel Beifall und noch mehr inneren Dank im überfüllten Saal.

Im Januar erwartet der Kulturkreis wieder einmal die Dichterin Josefa Berens-Totenohl, die aus ihren neuesten Werken zu lesen verspricht.

Unser Büchertisch

Etwas für Baulustige

„Wollen Sie bauen?“ von Franz J. Mosler, im Selbstverlag des Verfassers, Bamberg 1, Ob. Mühlbrücke 4, mit 160 Abbildungen, Plänen und Beispielen — 312 Seiten DIN A 5, II. Auflage mit Nachtrag, Preis 10,80 DM.

Dieses Buch ist ein interessantes und brauchbares Handbuch für alle Bauschaffenden und auch für den baulustigen Nichtfachmann. Seine Sprache ist verständlich, die zahlreichen Beispiele, Entwürfe und Anregungen zeigen den Weg, wie man zweckmäßig, schön und zugleich billiger bauen kann. Unter Mitwirkung vieler bekannter Persönlichkeiten aus der Architektenschaft, der Finanz- und Bauwirtschaft werden alle Fragen vom Ankauf der Bauparcelle bis zum Einzug in das fertige Haus dargestellt und in gut gewählten und bebilderten Beispielen erläutert. Der Inhalt beginnt mit grundsätzlichen Betrachtungen zwischen dem Bauherrn und seinem Architekten, über die Bauausführung und die Ueberwachung der Bauarbeiten, beschäftigt sich mit Baufehlern und geht schließlich zu architektonischen Gestaltungsfragen über. Beachtlich und sehr zweckmäßig ist die reich bebilderte Auswahl ausgeführter Wohnhäuser jeden Typs — Kleinhäuser, Eigenheim, Doppelhaus, Reihenhäuser, Landhaus, Haus am Hang, Haus am See, Häuser ohne Treppen, Arzthaus, Apotheke, Wochenendhäuser, Gartenhaus, Siedlungshäuser usw. mit genauen Grundrissen und Maßen.

Praktische Beispiele von verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten, Staatsdarlehen, Baugelder aus dem Lastenausgleich, Finanzierung durch Bauparkassen usw. erhöhen den Wert des Werkes. Nützlich auch für weitere Kreise der Fachwelt ist der angefügte Gesetzestext mit Nachtrag, mit dem neuesten Stand der Baugesetzgebung, der öffentlichen Finanzierungsleistungen und Steuerbegünstigungen im Wohnungsbau.

Die Landschaft soll gesünder werden

Die in allen Ländern der Bundesrepublik bestehenden Landesstellen für Naturschutz und Landschaftspflege wollen die Landschaft gesund und fruchtbar erhalten. Außerdem bemühen sie sich darum, sogenannte Störungen zu beseitigen. Die hiermit beauftragten „Landschaftsanwälte“ der Bundesrepublik trafen sich zu einer Bundesarbeitstagung in Tübingen, die den Titel „Begrünung und Rekultivierung von extremen Standorten“ hatte. Die Zusammenkunft wurde vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Gemeinschaft mit dem Land- und Hauswirtschaftlichen Auswertungs- und Informationsdienst e. V. (AID) durchgeführt. In den Vorträgen wurden neue Wege gezeigt, wie die in ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit gestörten Landschaften in ihrem Lebenshaushalt wieder gesünder können. Die Arbeiten erstrecken sich auf wissenschaftliche Vorbereitungen zur Erfassung des Störungsbildes und seiner Ursache. Erst dann kann ein Gesundungsplan aufgestellt werden, dessen Ausführung vom Landschaftsanwalt übernommen oder überwacht wird. Voruntersuchung, Planung und Sanierung erfordern eine sorgfältig aufeinander abgestimmte Gemeinschaftsarbeit.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Halver

für den Monat Oktober 1954



Möbel

kauft man mit Bedacht
wo das Kaufen leicht gemacht.

MOBELHAUS
Gebr. Karthaus
Halver



Hilf Deinen Augen
komm zu
Nackemann
LIEFERANT ALLE KRAKENKASSEN

Geburten:

A) Ein Sohn geboren:

Schlosser Helmut Kurt Hoffmann, Heesfeld 3,
Werkzeugschlosser Paul Harald Steinhauer,
Howards 13,
Klempnermeister Egbert Lutze, Halver, Herpiner
Weg 6.

B) Eine Tochter geboren:

Autogenschweißer Karl Friedr. Klaus Willy
Görge, Schmidtsiepen 12,
Maschinenarbeiter Theodor Wilhelm Heinrichs,
Halver, Frankfurter Straße 75,
Metallarbeiter Albert Hasenbein, Schmidtsiepen 8.

Eheschließungen:

Büglern Ernst Fritz Wolfram Eschelohr, Ober-
Carthausen 8 und Schneiderin Adelheid Brun-
hilde Therese Langenscheid, Lauenscheid-
ohl 14,

Elektromaschinenbauer Georg Oskar Neske, Hal-
ver, Hagener Straße 51 und Ursula Bernhardt,
ohne Beruf, Halver, in der Bräuncke 6,

Kaufmann Egon Arenfeld, Oeckinghausen 65 und
kfm. Angest. Irmgard Schürfeld, Hulvershorn 6.

Lederbekleidung

für Damen und Herren
preiswert und gut bei

Eugen Rentrop

DAS HAUS DER MODE

Halver, von-Vincke-Straße 59

Mollig warme Kauschuhe

für Klein und Groß
in bunter Auswahl



Gegenüber der Post
Telefon 640

Landwirt Herbert Hermann Clever, Clev 2 und
Elsbeth Helene Schröder, ohne Beruf, Ober-
Carthausen 10,

Kraftfahrer Aug. Robert Leckebusch, Schwelm,
August-Bendler-Straße 33 und Schneiderin Else
Anneliese Lückmann, Nieder-Herweg 1,

Händler Bernhard Willi Röder, Halver, Lütgen-
heide 36 und Montiererin Ursula Minna Ker-
win geb. Schubert, Halver, Gartenstraße 20,

Sterbefälle:

Rentenempfängerin Anna Lina Seive, Halver,
Zum Halversprung 21, 76 Jahre,

Rentenempfängerin Emma Fernholz, geb. Evers-
berg, Halver Elberfelder Straße 10, 86 Jahre,

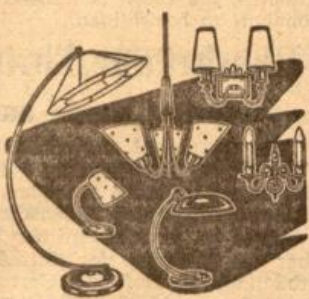
Fräser Mathias Weber, Halver, Lütgenheide 33,
51 Jahre,

Landwirt Karl Otto Jung, Halver, Schwarzen-
bach 11, 67 Jahre,

Geräteschmied Karl Heinz Langemann, Ober-
brügge, Heerstraße 29, 30 Jahre,

Friseurmeister Otto Friedrich Karl Hintze, Hal-
ver, Tauberstraße 9, 48 Jahre,

Pauline Schulze-Kump geborene vom Brocke, ohne
Beruf, Halver, von-Vincke-Straße 26, 84 Jahre,
Hermine Eugenie Loh geb. Hombrecher, ohne
Beruf, Eschen 3, 86 Jahre.



Schöne Leuchten

für jeden Raum in großer
Auswahl

Elektrohaus

Gebrüder Turck

Halver



Amtssparkasse Halver

mit

Zweigstelle
Schalksmühle

Gut gekleidet von

AUGUST **Müller jr.**
Das Haus der guten Kleidung
HALVER

Heißluft-, Sturz- und Deckenzugöfen jede Größe.
Kachelöfen, Kachelherde, Heißluftherde,
Kohlen-, Elektro-, Gasherde und Kombinationen
finden Sie in großer Auswahl im

Spezialgeschäft

Werner Bauckhage

Halver, Telefon 544

TAFELBESTECKE

Rostfrei und Roneusul, 900er und 1000er Silber-Auflage
— auch als Sammelbestecke — in großer Auswahl und
allen Preislagen kaufen Sie gut bei

Hauscat - Quabeck

dem preiswerten Fachgeschäft
Frankfurter Straße 32

Weine und Spicituosen

aus der

Weinkellerei und Likörfabrik

PAUL & CO.

Halver, Telefon 572



Spielwaren aller Art
Laufroller, Dreiräder
Stabilbaukästen

Ernst Bergmann

HALVER

Frankfurter — Ecke Thomasstr.
Telefon 510

Halver spielte sich weiter nach vorn

Nach schwerem Spiel der 7. Tabellenplatz erreicht - Kierspe 79 bezwingt Evingen - Oberbrügge unter Wert geschlagen

Mit recht schweren Geschützen wurde gestern zum Teil in der 1. Kreisklasse Altena/Lüdenscheid aufgeföhren, denn 5:1 in Lüdenscheid, 2:7 in Versetal und 1:7 in Oberbrügge zeugten von ziemlich unterschiedlichen Leistungen. Die Halveraner haben sich nach schwerem Spiel in Herscheid um einen Tabellenplatz weiter nach vorn geschoben, die Elf scheint sich wirklich gefunden zu haben, denn die gestrigen Leistungen müssen anerkannt werden.

Eine weitere Niederlage gab es auf dem Kiersper Hauserbusch, wo die Reservisten von 08 mit 1:2 die Oberhand behielten. Kierspe 04 bleibt damit weiter am Tabellenende. Ähnlich ging es den Oberbrüggern, die vorerst auf dem vorletzten Tabellenplatz bleiben. Die Eiringhauser waren zu stark für die junge Voltmetaler Elf, allerdings fiel das Ergebnis etwas zu eindeutig aus, denn zeitweise gab es auch für die Oberbrügger Elf schöne Spielmomente. Listertal mußte sich ebenfalls die bessere Spielweise der 28er aus Lüdenscheid gefallen lassen und mit 5:1 die Heimreise antreten. Brügge hatte in Versetal gestern einen besonders guten Tag erwischt, denn 2:7 Tore gibt es nicht alle Tage. Recht beachtlich war die Leistung der 79er aus Kierspe auf eigenem Platz. Die sieggewohnte Mannschaft aus Evingen holte sich gestern zwei weitere Minuspunkte und steht damit zusammen mit dem LTV 61, Halver und Neuenrade nach Minuspunkten gleich in der Tabelle. Einen klaren Sieg, der allerdings zahlenmäßig nicht zum Ausdruck kommt, landete auch der LTV 61 auf eigenem Platz gegen die Plettenberger Reservisten, die in letzter Zeit etwas nachgelassen haben.

TuS Herscheid — TuS Halver 2:3 (1:3)

In den ersten 25 Minuten sah es für die Halveraner keinesfalls nach einem Sieg aus, denn die Gastgeber hatten einen weitaus besseren Start und erhielten weiteren Auftrieb, als sie durch ihren Halbrechten in der 7. Minute in Führung gingen. Halvers Abwehr hatte in dem tiefen Geläuf auf dieser einen Seite des Platzes einen schweren Stand und fand zu dem hohen Spiel der Gäste zunächst keine Einstellung. Das Spielgeschehen wickelte sich fast ausnahmslos in der Halverschen Hälfte ab. Ob die Gastgeber zu sorglos spielten? Jedenfalls hieß es innerhalb von 60 Sekunden 2:1 für Halver! Borchardt spielt in der 30. Minute mit einem Freistoß Kelbling an, dieser verlängert zu Gersch, dessen Schuß der Herscheider Torwart nicht festhalten kann. Der Ball springt Herberg vor die Füße und der Ausgleich ist fertig. Vom Anstoß weg erspielt sich Moch den Ball, umspielt geschickt drei Gegner, spielt halbhoch zu Kelbling, der mit Rückzieher seiner Bewacher überlistet. Moch ist sofort zur Stelle und mit einem harten Schuß aus der Luft läßt er dem Torwar keine Abwehrchance. Jetzt drücken die Halveraner mächtig, sie wollen die Schwächeperiode ausnutzen. Und bereits in der 35. Minute schließt Herberg eine Musterkombination aus der Luft mit einem Schuß ins lange Eck ab. Halver führt 3:1! Nach Wiederbeginn glich der Platz einem Hexenkessel. Der Unparteiische war dem Spiel zeitweise nicht gewarnt. Halver mußte verteidigen und tat das auch geschickt. Hansen zeigte einige prächtige Paraden. Bis zur 70. Minute konnten die Halveraner ihren Vorsprung verteidigen. Da passiert Schmitz das Mißgeschick, eine Flanke von rechts ins eigene Tor abzufälschen. Das Spiel wird nun zusehends härter, aber die Halveraner können sich gegen Schluß noch mehrfach freimachen und den knappen Vorsprung geschickt verteidigen.

FC Oberbrügge — Eiringhausen Res. 1:7 (1:0)

Die Oberbrügger standen schon vor Beginn des Spieles vor einer kaum lösbaren Aufgabe, denn es hatte sich herausgestellt, daß mehrere Spieler der Stammmannschaft noch nicht wieder einsatzfähig waren. So mußte man wieder Ersatz einstellen, der zwar ganz gut einschlug aber auf der linken Seite doch noch Wünsche offen ließ. Es kommt wohl nicht alle Tage vor, daß eine Mannschaft, die bis zur Pause in Führung liegt, am Schluß eine derartige Niederlage hinnehmen muß. Darin ist aber nicht die Stürmerreihe schuld, im Gegenteil sie zeigte gute Leistungen und konnte durch Becker das erste Tor anbringen. Einen schwarzen Tag hatte der Oberbrügger Hüter, denn durch seine Schuld ging das Spiel so hoch verloren. Sonst war es ein faires und schönes Spiel, daß durch den Schiedsrichter nicht immer einwandfrei geleitet wurde.

Die neuen Tabellen

Fußball

LANDESLIGA

1. (1.) Sportfr. Siegen	11	7	1	2	45:11	17:5
2. (4.) Letmathe 98	11	6	3	2	19:10	15:7
3. (2.) Eiringhausen	10	7	1	3	25:15	15:7
4. (6.) Hülen 09	11	5	4	2	35:16	14:8
5. (3.) Menden 09	11	6	2	3	26:14	14:8
6. (7.) RSV Hüh	11	7	0	4	23:19	14:8
7. (5.) Klafeld	12	5	3	4	15:14	13:11
8. (10.) Niederscheiden	12	4	4	4	30:22	12:12
9. (8.) Lüdenscheid 08	12	4	4	4	19:18	12:12
10. (9.) Jahn Werdohl	10	4	2	4	13:22	10:10
11. (11.) Brilon 20	11	3	3	5	13:29	9:13
12. (12.) Holthausen	10	1	2	7	13:40	4:16
13. (13.) Neheim 08	11	1	2	8	9:27	4:18
14. (14.) Eiserfeld	12	0	3	9	10:38	3:21

I. KREISKLASSE

1. (1.) Eiringhausen Res.	11	9	1	1	49:16	19:3
2. (4.) LTV 61	12	6	4	2	25:14	16:8
3. (2.) Höh. Res.	11	7	1	3	33:27	15:7
4. (3.) Evingen	11	5	4	2	37:19	14:8
5. (5.) Neuenrade	10	5	2	3	24:21	12:8
6. (7.) Kierspe 79	8	4	2	2	21:18	10:6
7. (8.) Halver	9	4	2	3	24:19	10:8
8. (6.) Plettenberg Res.	10	4	2	4	22:24	10:10
9. (9.) TuRa Brügge	8	3	3	2	26:29	9:7
10. (11.) Lüdenscheid 28	10	3	2	5	16:18	8:12
11. (14.) Lüdenscheid 08 Res.	9	3	1	5	15:18	7:11
12. (10.) Versetal	10	3	1	6	13:28	7:13
13. (12.) Listertal	10	2	2	6	16:31	6:14
14. (13.) Herscheid	11	2	2	7	16:27	6:16
15. (15.) Oberbrügge 31	10	1	3	6	16:39	5:15
16. (16.) Kierspe 04	8	2	0	6	16:25	4:12

Handball

I. KREISKLASSE

Gruppe Volme

1. (1.) Stöcken Dahlebrück	7	5	2	0	73:59	12:2
2. (2.) Oeckinghausen	6	4	1	1	66:46	9:3
3. (3.) Linsch.-Heedfeld	7	5	0	2	105:62	10:4
4. (4.) Schalksmühle II	6	4	0	2	67:62	8:4
5. (5.) Halver	6	3	0	3	46:43	5:7
6. (6.) Kierspe 79	6	2	1	3	65:64	5:7
7. (7.) LTV 61	7	3	1	3	85:86	7:7
8. (8.) TuRa Brügge	6	1	2	3	59:89	4:8
9. (9.) Lüdenscheid 08	6	1	0	5	43:67	2:10
10. (10.) Berkenbaum	7	1	0	6	46:63	2:12

TV Kierspe 79 I — TuS Evingen I 3:1 (2:1)

In diesem Spiel bewährte sich einmal mehr, daß die Kiersper gegen starke Gegner ihre besten Partien liefern. Die schnellen Gäste begannen mit temperamentvollen Angriffen und kamen schon in den ersten Minuten durch einen Strafstoß zum Führungstor. Doch postwendend kamen die Platzherren zum Ausgleich. Ueberraschend hatten dann die Gastgeber zeitweise mehr vom Spiel und konnten bis zur Pause verdienstermaßen ein Tor vorlegen. Nach dem Wechsel hatten die 79er mehrere gute Chancen, ihren Vorsprung zu vergrößern. Doch mehrere Male erwies sich der Torpfosten als Bundesgenosse der Gäste. Als die Platzherren durch einen Foul-Elfmeter zum dritten Treffer kamen, war das Spiel entschieden. Obwohl die Gäste verzweifelt stürmten, war die sichere Deckung der Kiersper nicht mehr zu überwinden.

PLATZVERWEIS IN KIERSPÉ

Sowohl Kierspe 04 als auch die 08er Reserve zeigten recht wenig. Scholz hatte seine Elf durch Kopistöße in Front gebracht. Kierspe kam dann stark auf, aber zum Ausgleich langte es nicht. Besser konnten es die 08er, die nach dem Wechsel durch Kolibius auf 0:2 erhöhen konnten. Das Spiel nahm dann eine harte Note an. Durch Verwundung eines Freistoßes verringerte Kierspe auf 1:2. Kurz vor Schluß wurde ein 08er wegen Nachtreten des Feldes verwiesen.

VERSETAL WURDE „ÜBERFAHREN“

Die Brügger TuRa erteilte den Versetalern auf eigenem Platz eine derbe Abfuhr. Bei der Pause hieß es bereits 0:2. Treffer Nr. 3 folgte gleich nach Wiederbeginn. Die Versetaler rappelten sich dann aber auf und kamen auch auf 2:3 heran. Als dann den Brüggern ein Elfmeter zugesprochen wurde, den sie dann auch prompt verwandelten, gaben sich die Platzherren geschlagen und überließen den Gästen das Feld, die dann mit drei weiteren Treffern den 2:7-Endstand herstellten.

28 GEWANN HOHER ALS ERWARTET

Auf dem völlig aufgeweideten Nattenbergplatz, der oft mit beinahe 20 Zentimeter hohem Matsch bedeckt war, gab es ein wenig schönes Spiel. Die Gäste fanden sich die ganze Zeit über nicht mit den Verhältnissen ab. Die 08er waren dagegen diesmal etwas besser im Sturmspiel als sonst, es wurde endlich einmal geschossen. Zur Halbzeit stand es bereits 3:0. Die Lüdenscheider spielten allerdings praktisch mit 10 Mann, da Kling A. ein völliger Ausfall war. Bauckhage (3) und König (2) schossen die Tore. Abzuwarten bleibt, wie die Elf an den nächsten Sonntagen abschneiden wird.

GEGETORE FIELEN ERST ZUM SCHLUSS

Mit der Reserve der SpVg Plettenberg stellte sich eine faire und technisch gute Elf dem LTV 61. Das Spiel verlief in der ersten Halbzeit durchweg verteilt, der einzige Treffer der 61er fiel in der 8. Minute, als Jandek einen indirekten Freistoß verwandeln konnte.

Nach dem Wechsel kamen dann die 61er gut ins Spiel. Zwei Tore durch Jandek und Winkel ergaben eine klare 3:0-Führung. Weitere gute Chancen, dieses Ergebnis zu erhöhen, wurden verpaßt. In den letzten Minuten wurde der Sieg plötzlich gefährdet. 6 Minuten vor Schluß verkürzten die Gäste auf 3:1 und durch Leichtsinns der 61er Deckung kamen sie sogar in der Schlussminute noch zum 3:2. Ein Sonderlob verdient Stopper Bone (61).

TuS Herscheid Res. — TuS Halver Res. 2:2 (1:1)

Halvers Reserve zeigte im Vorspiel erneut gute Ansätze. Leider litt auch hier der Spielfluß arg unter den schlechten Platzverhältnissen.

Handball nach Punkten und in Freundschaft

Oeckinghausen — Dahlebrück nur unentschieden

Die Meisterschaftsspiele des hiesigen Bezirks wurden nur in der 1. Kreisklasse fortgesetzt. Hier stand im Mittelpunkt des Geschehens das Treffen auf der Susannenhöh zwischen den führenden Mannschaften dieser Klasse Oeckinghausen und Dahlebrück. Das Spiel endete verdient unentschieden, denn zwei wirklich ebenbürtige Mannschaften zeigten eine ausgezeichnete Partie.

In Lüdenscheid konnten sich die Berkenbauer Handballer nicht ganz durchsetzen, denn mit 15:9 blieben die Punkte in der Bergstadt. Recht schwer hatten es die Reservisten aus Schalksmühle, die auf dem Jahnplatz in Schalksmühle die 08er nur ganz knapp mit 8:7 Toren schlagen konnten. Brügge hatte in Linscheid nicht allzuviel zu bestellen. Die ehemaligen Landesligisten gewannen klar mit 12:8 Toren.

Oeckinghausen I — Stöcken Dahlebrück I 8:8 (5:3)

Das Spitzenspiel auf der Susannenhöhe litt unter den schlechten Bodenverhältnissen, die an beide Mannschaften die größten Anforderungen stellten. Um so erfreulicher ist es, daß beide Mannschaften ein derart schnelles und faires Spiel lieferten. Die Dahlebrücker fanden sich nach Spielbeginn sofort besser und führten bald 3:0. Doch dann holten die Platzherren auf, da die eigene Hintermannschaft keinen Treffer mehr zuließ, gelang es den Halvteralern 5:3 in Führung zu gehen. Nach Wiederbeginn holten die Gäste auf und führten bis kurz vor Schluß mit jeweils einem Tor. In einem dramatischen Endkampf erzielten die Oeckinghausener kurz vor Spielende den verdienten Ausgleich. Das Ergebnis wird dem Spielverlauf allgemein gerecht.

BEI DER PAUSE HIESS ES NOCH 6:6

Im Spiel 61 — Berkenbaum gingen die Gäste überraschend mit 0:2 in Front. Langsam tauchten die 61er auf, die diesen Vorsprung bald egalisierten konnten. Die Führung ließ dann nicht lange auf sich warten. Der sonst umsichtig leitende Schiedsrichter war nicht immer Herr der Lage, denn beide Mannschaften brachten eine unnötig harte Note in das Spiel. Bis zum Wechsel konnten die Gäste die Partie auf 6:6 stellen.

Berkenbaum war von einem großen Siegeswillen beseelt. Die Elf griff nach der Pause immer wieder ungestüm an und verteidigte recht hart. Bis zehn Minuten vor Schluß hielt sie sich recht achtbar, doch dann zogen die 61er trotz Platzverweises eines Stürmers unaufhaltsam davon. Am Schluß hieß es dann 15:9.

08ER VERLOREN RECHT UNGLÜCKLICH

Das knappe Ergebnis von nur einem Tor Unterschied ließ am Sonntag überall aufhorchen. Den 08ern beschneigte man, daß sie eine sehr gute Partie geliefert hätten, vor allem der Sturm besann sich endlich einmal, daß er werfen muß. Die Hintermannschaft verdient ein Sonderlob, sie stand ausgezeichnet ihren Mann. Zur Halbzeit hieß es noch 3:3, dann zog Schalksmühle auf 5:3 davon, ehe 08 wieder gleichzog. Immer wieder gingen die Schalksmühler in Führung, und immer wieder glichen die 08er aus. Erst kurz vor Schluß fiel das entscheidende Tor, nachdem die Lüdenscheider vorher einen 13-mal verhassten hatten. Pech für die 08er war es, daß sie Mittelflächer Krause, den besten Spieler der Elf, ersetzen mußten, mit ihm hätte es wahrscheinlich zum Siege gereicht.

SCHLECHTE PLATZVERHÄLTNISSE

Da der Platz in Brügge zur Zeit umgebaut wird, mußten die Brügger nach Linscheid fahren, wo die Platzverhältnisse

TV Kierspe 79 Res. — TuS Evingen Res. 2:2 (1:1)

Ein gutes Spiel lieferten auch die Reservemannschaften. Zweimal konnten die 79er eine Führung der Gäste ausgleichen, bevor das Spiel remis ausging.

FC Oberbrügge Res. — Eiringhausen II 0:5

Durch Abgabe einiger Spieler an die 1. Mannschaft war die Reserve geschwächt und konnte so die guten Leistungen der früheren Zeiten nicht erreichen.

2. Kreisklasse

Schalksmühle klarer Sieger

Rönsahl und Ennepe nur unentschieden

Die zweite Kreisklasse brachte gestern zwei Ueberraschungen, denn wer hätte geglaubt, daß die Germanen aus Schalksmühle den LTV 61 derart überfahren hätten, oder wer hätte den Ennepern in Rönsahl ein Unentschieden zugetraut. Es kam aber so, und zwar in Lüdenscheid völlig zu recht, denn Germania Schalksmühle stellte eine Elf ins Spiel, die berechtigt den Tabellenführer trägt. In Rönsahl hatten sich die Platzherren durch den schweren Boden in der ersten Halbzeit völlig verausgabt, so daß die Gäste aus Ennepe im zweiten Durchgang des spannenden Spiels den Gleichstand erzielen konnten.

Rönsahl I — Ennepe I 3:3

Zwei verschiedene Halbzeiten zeigte gestern das Spiel in Rönsahl. Während auf dem schweren Gelände die Rönsahler in der ersten Halbzeit führend waren und dies auch durch 3 Tore zum Ausdruck bringen konnten, fanden sich in der zweiten Spielhälfte die Gäste aus Ennepe zu einer großartigen Leistung. Sie verstanden es, die Platzherren teilweise völlig einzuschnüren und mit zwei schönen Toren den Gleichstand zu erzielen. Das siebringende Tor konnte jedoch am Schluß von keiner Mannschaft mehr erzwungen werden.

LTV 61 — Germania Schalksmühle 1:5

Durch einen klaren Sieg konnten gestern die Schalksmühler ihre Tabellenführung erneut unter Beweis stellen. Die Platzherren waren in keinem Augenblick des Spiels überzeugend, sie mußten nach einem kurzen Start das Spielgeschehen der Schalksmühler Elf überlassen, die es nach und nach zu 5 Toren brachte, denen die Platzherren nur ein Tor entgegensetzen konnten.

TuS Halver AI Jgd. — SF Lüdenscheid 08 AIHI Jgd. 6:1

Es hat fast den Anschein, als ob der Halverschen AI Jgd. in ihrer Gruppe keine Mannschaft mehr gefährlich werden kann. Die Halveraner spielen sich von Sonntag zu Sonntag in eine bessere Form und erzielen einwandfreie Siege. Kein Wunder, daß diesen Spielen immer mehr Zuschauer beiwohnen. Die Lüdenscheider Jungen waren zwar eifrig, kamen aber für einen Sieg nie in Frage.

Umgebaute Grünwalder Elf spielte ohne Glück

Gegen Hohenlimburg nach 1:0-Niederlage ausgeschieden — Neuenrade erfolgreich

Ausgerechnet der einzige Vertreter der Kreisklasse, nämlich Neuenrade wahrte seine Chance und kam durch einen 1:2-Erfolg beim Bezirksklassenverein Bruchhausen eine Runde weiter. Von den heimischen Mannschaften der Bezirksklasse setzte sich lediglich der VfB Altena durch, alle anderen Vereine konnten sich trotz Platzvorteil nicht durchsetzen. Grünwald war gegen Hohenlimburg 10 haushoch überlegen, konnte aber kein Tor schießen. In Meinerzhagen hieß es nach Verlängerung 2:2. Der Platzverein verzichtete auf eine Wiederholung in Hagen und scheidet somit im weiteren Wettbewerb ebenfalls aus.

Durch Verletzung einiger Spieler waren die Grünwalder gezwungen, ihre Elf nicht unwesentlich umzubauen. So spielte Rolf wieder im Tor, Textor links Verteidiger und der bisherige Torwart Herberg tauchte wieder im Sturm auf. Die Platzverhältnisse waren alles andere als gut. Störend wirkte sich auch der immer wieder niedergehende Regen aus.

Die Grünwalder kämpften recht unglücklich. In der ersten Halbzeit war nicht viel „drin“, und doch hätten die Lüdenscheider in Führung gehen können, wenn Weber bei Ausführung eines Elfmeters den Ball nicht direkt auf den gegnerischen Hüter geschossen hätte. Glücklicher waren die Gäste, die kurz vor der Pause zur Führung kamen. Der ungedeckte Linksaußen gab zur Mitte, wo der Halbrechte einschleusen konnte.

Dieser Treffer hatte die Grünwalder mächtig aufgerüttelt. Angriff auf Angriff erfolgte auf das Hohenlimburger Tor, die Chancen häuften sich, aber alles wurde vergeben. Wie oft wurde der Ball über das Tor geschossen! Auch mehrere indirekte Freistöße im Strafraum des Gegners brachten nichts ein. Die tollste Chance verpaßte Peters, als er das leere Tor nicht finden konnte

und den Ball ... darüber schoß! Es wollte und wollte einfach nicht klappen! Die Gäste kamen zu einem sehr glücklichen Sieg ... aber im Fußball ist es nun mal so daß Tore entscheiden. Und dieses eine Tor haben nun mal die Hohenlimburger erzielt, die damit eine Runde weiter gekommen sind.

IM BLICKFANG

Fußball

LANDESLIGA

RSV Höh — Klafeld	2:0
Niederscheiden — Lüdenscheid 08	2:1
Sportfreunde Siegen — Jahn Werdohl	6:0
Neheim 08 — Menden 09	1:1
Letmathe 98 — Brilon 20	3:1
Hülen 09 — Eiserfeld	9:0

BEZIRKSKLASSE

Nachrodt — Olpe	0:2
-----------------	-----

KREISKLASSE

Kierspe 04 — Lüdenscheid 08 Res.	1:2
Lüdenscheid 28 — Listertal	5:1
Herscheid — Halver	2:3
Versetal — TuRa Brügge	2:7
Oberbrügge 31 — Eiringhausen Res.	1:7
Kierspe 79 — Evingen	3:1
LTV 61 — Plettenberg Res.	3:2

II. KREISKLASSE

Gruppe Volme

LTV 61 Res. — Germania Schalksmühle	1:5
Rönsahl I — Ennepe I	3:3
Eintracht Lüdenscheid — Meinerzh. Res.	2:3

Gruppe Lenne

Jahn Werdohl Res. — Oestertal II	ausgef.
Nachrodt Res. — 08 III	1:4
Oestertal I — Holthausen II	5:5

DFB-POKALSPIELE

2. Runde

Grünwald — Hohenlimburg 10	0:1
Meinerzhagen — Hagen 11	n. V. 2:2
Plettenberg — Meschede	1:2
VfB Altena — Fretter	3:2
Bruchhausen — Neuenrade	1:2
Union Haspe — Iserlohn 46	n. V. 2:2
Hemer 08 — Sundern	1:2
Alem, Menden — Warstein	3:4
Herdringen — Fröndenberg 09	2:1
Grüne 11 — Schwelm 06	6:5

Handball

KREISKLASSE

Gruppe Volme

LTV 61 — Berkenbaum	15:9
Oeckinghausen — Stöcken Dahlebrück	8:8
Schalksmühle II — Lüdenscheid 08	9:8
Linscheid-Heedfeld — TuRa Brügge	12:8

Gruppe Lenne

Versetal — DJK Eintracht	20:5
Jahn Lüdenscheid — Eggenschied	ausgef.
Brünghausen — Mühlenrahmede	5:11
Jahn Werdohl II — DE Altena	6:6
Rahmeder TV 83 — Westfalia Werdohl	9:8

der durch seine Schnelligkeit und genauen Angaben die Kombinierten auf eine harte Probe stellte. Bis zur Halbzeit konnten die Müllerbacher ihre Feldüberlegenheit zahlenmäßig klar zum Ausdruck bringen. Die Gastgeber fanden sich nach dem Seitenwechsel immer besser. Dabei fügten sich die vier Halveraner sehr gut an den von sieben Kierspern gebildeten Mannschafskern an. Die Hintermannschaft wuchs an ihrer Aufgabe und leistete starken Widerstand. Der Torsteher konnte sich mehrfach durch glänzende Paraden auszeichnen. Durch gute Stürmerleistungen konnte die Partie in der 2. Halbzeit offen gehalten werden, so daß die heimische Mannschaft mit dem Ergebnis mit Recht zufrieden sein kann, wenn auch am dem Sieg der besseren Gäste nicht zu rütteln war. Der Schalksmühler Schiedsrichter war dem Spiel ein aufmerksamer Leiter, dessen Aufgabe durch das faire Spiel beider Mannschaften erleichtert wurde.

Oeckinghausen Jgd. — Stöcken Dahlebrück Jgd. 21:3 (10:3)

Ein sehr schönes Spiel lieferte die Jugend des Platzvereins, welche auch das Spiel eindeutig für sich entscheiden konnte. Zur Halbzeit führten sie bereits mit 10:3. Im zweiten Durchgang warfen sie nochmals 11 Tore, denen die Gäste keines entgegensetzen konnten.

Olpe bleibt vorne!

Diesmal in Nachrodt 2:0 gewonnen

In der Bezirksklasse kam wegen der Pokalspiele nur ein Treffen zum Austrag. Den Olpern scheint die am vorigen Sonntag erlittene Niederlage aber nichts angetan zu haben, denn gestern gab es in Nachrodt einen 0:2-Erfolg. Damit wahrte die Elf ihren Zwei-Punkte-Vorsprung.

Umgebaute Grünwalder Elf spielte ohne Glück

Gegen Hohenlimburg nach 1:0-Niederlage ausgeschieden — Neuenrade erfolgreich

Ausgerechnet der einzige Vertreter der Kreisklasse, nämlich Neuenrade wahrte seine Chance und kam durch einen 1:2-Erfolg beim Bezirksklassenverein Bruchhausen eine Runde weiter. Von den heimischen Mannschaften der Bezirksklasse setzte sich lediglich der VfB Altena durch, alle anderen Vereine konnten sich trotz Platzvorteil nicht durchsetzen. Grünwald war gegen Hohenlimburg 10 haushoch überlegen, konnte aber kein Tor schießen. In Meinerzhagen hieß es nach Verlängerung 2:2. Der Platzverein verzichtete auf eine Wiederholung in Hagen und scheidet somit im weiteren Wettbewerb ebenfalls aus.

Durch Verletzung einiger Spieler waren die Grünwalder gezwungen, ihre Elf nicht unwesentlich umzubauen. So spielte Rolf wieder im Tor, Textor links Verteidiger und der bisherige Torwart Herberg tauchte wieder im Sturm auf. Die Platzverhältnisse waren alles andere als gut. Störend wirkte sich auch der immer wieder niedergehende Regen aus.

Die Grünwalder kämpften recht unglücklich. In der ersten Halbzeit war nicht viel „drin“, und doch hätten die Lüdenscheider in Führung gehen können, wenn Weber bei Ausführung eines Elfmeters den Ball nicht direkt auf den gegnerischen Hüter geschossen hätte. Glücklicher waren die Gäste, die kurz vor der Pause zur Führung kamen. Der ungedeckte Linksaußen gab zur Mitte, wo der Halbrechte einschleusen konnte.

Dieser Treffer hatte die Grünwalder mächtig aufgerüttelt. Angriff auf Angriff erfolgte auf das Hohenlimburger Tor, die Chancen häuften sich, aber alles wurde vergeben. Wie oft wurde der Ball über das Tor geschossen! Auch mehrere indirekte Freistöße im Strafraum des Gegners brachten nichts ein. Die tollste Chance verpaßte Peters, als er das leere Tor nicht finden konnte

Die voraussichtlichen Totoquoten

12-Wette:

1. Rang:	35 007.— DM
2. Rang:	991.— DM
3. Rang:	79.— DM

Der „Rote Punkt“ rüft und mahnt!

Kraftfahrer-Selbstverpflichtung war von gutem Erfolg begleitet

Die Automobil-, Anhänger- und Reifenindustrie hat zur Unterstützung der gesamten Verkehrswacharbeit der Bundesverkehrswacht eine Spende von einer Viertelmillion DM übergeben. Sie soll zweckgebunden verwendet werden, nachdem die Spender vorher in mehrmonatiger Arbeit aus zahlreichen Vorschlägen, die von verschiedenen Seiten eingingen, ein Programm zur Durchführung verkehrserzieherischer Maßnahmen zusammenstellten und die Bundesverkehrswacht mit der Ausführung beauftragten. Diese hat dafür Sorge getragen, daß das Programm den in ihrem Beirat geäußerten Auffassungen der Landesverkehrswachten über die Verkehrswacharbeit entsprach.

Alle diese Aktionen werden unter dem Motto stehen:

Wenn alle Verkehrsteilnehmer — Kraftfahrer, Radfahrer und Fußgänger — lernen, Verständnis für die besonderen Eigenheiten des anderen im Verkehr aufzubringen, werden wir in Deutschland ein gutes Stück weiter sein auf dem Wege zum

„Frieden auf der Straße“.

Als erste dieser verkehrserzieherischen Maßnahmen wird die „Kraftfahrer-Selbstverpflichtung“ (Roter Punkt) durchgeführt, die bereits seit Ostern 1954 vom Gau Nordrhein des ADAC in enger Zusammenarbeit mit den Kreis- und Ortsverkehrswachten dieses Gebietes durchprobiert worden war und guten Erfolg hatte.



In Blau ein ROTER PUNKT beweist am Auto seines Fahrers guten Geist!

Zweck der Maßnahmen

Ihr innerer Sinn ist, kurz gesagt, dieser: So, wie die Träger der Auszeichnung der Bundesverkehrswacht für langjähriges unfallfreies Fahren sich verpflichten, auch weiterhin in einer Gemeinschaft vorsichtiger und anständiger Kraftfahrer sichtbar

nach außen besonders als Vorbild für die Hebung der Verkehrsdisziplin und Vermeidung der Unfallgefahren durch die Tat am Steuer zu wirken, werden hier alle Kraftfahrer aufgefordert, sich über die gesetzlichen Vorschriften hinaus im Verkehr vorbildlich zu verhalten.

Als die Stärkeren verzichten sie auf die volle Ausnutzung der ihnen zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten im dichten Stadtverkehr. Sie reichen damit untereinander in Gleichgesinnung dem Fußgänger und Radfahrer die Hand, auf daß die Spannungen unter den verschiedenen Verkehrsteilnehmergruppen herabgemindert werden können. Die Träger des „Roten Punktes“ hoffen, daß ihre Selbstverpflichtung auch dazu beiträgt, daß Fußgänger und Radfahrer die Eigenheiten des Kraftverkehrs verstehen lernen.

Beschreibung der Aktion

Die Kraftfahrer werden aufgefordert, sich zu besonders sorgfältigem Verhalten im Straßenverkehr zu verpflichten und als äußeres Zeichen der Verpflichtung an ihrem Fahrzeug eine Plakette (Abziehbild) zu führen.

Die Plakette zeigt einen roten Punkt von 6 cm Durchmesser mit blauem Rand. Der Rand trägt die Inschrift: „Friede auf der Straße — Kraftfahrer-Selbstverpflichtung“, das Verkehrswachtsymbol und den Adler des ADAC.

Weitere Automobilclubs, Organisationen und Verbände, die sich anschließen, führen im Plakettenrand ihr eigenes und das Verkehrswachtsymbol.

Durchführung

Die Verkehrswachten richten in ihrem Wirkungsbereich Einzeichnungsstellen ein, in denen sich die Kraftfahrer in ein Buch eintragen und die Abziehbilder erhalten können.

Die Bundesverkehrswacht leitet den Verkehrswachten das erforderliche Material direkt zu:

- a) Abziehbilder, wie oben beschrieben
- b) Einzeichnungsbücher
- c) Aufhänge- oder Standplakate (Hinweis auf die Einzeichnungsstellen)

Einrichtung der Einzeichnungsstellen

Die Zahl der einzurichtenden Stellen bleibt dem Ermessen der Verkehrswachten überlassen. Voraussetzung ist für die Einrichtung, daß ein lebhafter Verkehr von Kraftfahrern (Privat- und Berufsfahrer) stattfindet. Empfohlen werden zum Beispiel Tankstellen, Autohöfe und Garagen, große Reparaturbetriebe, Verkehrsvereine, Club-

Geschäftsstellen. Die dem Mineralölwirtschaftsverband angehörigen Kraftfahrstoff-Verteiler (BP, BV-Aral, Esso, Gasolin, Halmann, Montan-Union, Nitag, Rheinpreußen, Shell) haben ihren Tankstellen die Beteiligung empfohlen.

Verpflichtungsvorgang

In jedem Einzeichnungsbuch ist vorn die Verpflichtungserklärung abgedruckt. Die Bücher enthalten anschließend Seiten in Listenform, in denen die Kraftfahrer Name und Anschrift eintragen. Sie erhalten zwei Abziehbilder, die am Kraftwagen sichtbar angebracht werden. Jedes Abziehbild ist mit einer Gebrauchsanweisung versehen.

— roter Punkt (Kraftfahrer-Selbstverpflichtung) Friede auf der Straße —



trägt an seinem Fahrzeug

bestimmt nicht den „roten Punkt“

Eingreifen bei Verstößen

Einzelne Kraftfahrer, die den Roten Punkt führen, werden u. U. der übernommenen Verpflichtung nicht nachkommen. Wo derartige Verhalten einwandfrei festgestellt oder bezeugt wird, soll der Kraftfahrer in geeigneter Form zur Entfernung der „Roten Punkte“ angehalten werden.

„Roter Punkt“

und allgemeine Verkehrswacharbeit

Die in vielen Aktionen bewährte Initiative der Verkehrswachten bietet Gewähr dafür, daß durch zusätzliche örtliche Veranstaltungen die Aktion „Roter Punkt“ überall in würdiger und angemessener Weise eröffnet wird.

Vorher sind rd. 1,6 Millionen Schiebbild-Etiketten „Roter Punkt“ gedruckt worden — zwei Plaketten kosten in der Herstellung etwa 10 Pfennige —, so daß innerhalb des Ablaufes der Aktion, wenn sie zu einem Erfolg werden soll, in der ersten Welle sich ein merklicher Prozentsatz aller Kraftfahrer bekennen müßte zur

Kraftfahrer-Selbstverpflichtung „Friede auf der Straße“.

KAB hinter Adenauer

dmt. Bonn, 7. November

Der außerordentliche Verbandstag der katholischen Arbeiterbewegung (KAB) bekannte sich am Sonntag in Köln zu den außenpolitischen Bemühungen des Bundeskanzlers und äußerte den Wunsch nach einer baldigen Wiedervereinigung Deutschlands. Die evangelische Arbeiterbewegung (EAB) wählte am Wochenende in Königswinter auf ihrem ersten Vertretertag den vorläufigen Vorsitzenden Oberregierungsrat Klein aus Recklinghausen zum ersten Vorsitzenden.

„Deutsche Reichsjugend“ löst sich auf

dpa. Lindau, 7. November

Die „Deutsche Reichsjugend“, die zuletzt ihren Sitz in Lindau hatte, hat sich aufgelöst. Ein Prozeß gegen ehemalige Führer der DRJ steht bevor. Die Deutsche Reichsjugend war 1950 von dem „Reichsführer“ Herbert Münchow gegründet worden. In politischen Kreisen wurde sie als neonazistische Organisation angesehen. Die Führer der Reichsjugend trugen zum Beispiel Dienstgradabzeichen, die denen der Hitlerjugend ähnelten.

KPD-Demonstranten zerstreut

dpa. Essen, 7. November

Starke Polizeikräfte verhinderten am Sonntagnachmittag in der Essener Innenstadt eine kommunistische Demonstration gegen die Wiederaufrüstung und den KPD-Prozeß in Karlsruhe.

Nach Mitteilung der Polizei wurden etwa 700 bis 800 Kommunisten, die in Gruppen zu dem ursprünglichen Versammlungsplatz marschieren wollten, teilweise unter Anwendung des Schlagstockes zerstreut. Später versuchten einige kleinere Gruppen in der Gegend des Hauptbahnhofes Demonstrationen mit Sprechchören, die ebenfalls im Keime erstickt wurden. Die Polizei nahm 30 Personen, vorwiegend junge Leute, fest.

Schäffer geht nicht über 9 Milliarden

dpa. Landshut, 7. November

Bundesfinanzminister Schäffer betonte auf einer CDU-Wahlkandgebung in Landshut, daß er nicht gewillt ist, die für den deutschen Verteidigungsbeitrag vorgesehene Summe von neun Milliarden Mark im Jahr zu überschreiten.

Er wies darauf hin, daß der Verteidigungsbeitrag finanziell zwei Grenzen habe: Der soziale Frieden im Lande müsse gewahrt bleiben, und auf keinen Fall dürfe die Notenpresse in Bewegung gesetzt werden. „Ein Verteidigungsbeitrag, der über diese Grenzen hinausgeht, ist eine Unmöglichkeit.“

Spenden verdoppeln Schweitzers Nobel-Preis

dmt. Oslo, 7. November

Eine von der Osloer Presse veranstaltete Geldsammlung zugunsten des Hospitals von Prof. Albert Schweitzer in Lambarene (Äquatorialafrika) hat die hohe Summe von 242 500 Kronen erbracht. Damit wurde der Nobelpreis des „Urwald doktors“ während der vier Tage seines Osloer Aufenthaltes gewissermaßen verdoppelt. Prof. Schweitzer wird auf dem Wege über die Schweiz am 10. Dezember nach Afrika zurückreisen.

Freies Geleit für Reimann und Fisch

dmt. Karlsruhe, 7. November

Den KPD-Vorstandsmitgliedern Reimann und Fisch wurde für das am 23. November vor dem Bundesverfassungsgericht beginnende Verbotverfahren gegen die KPD freies Geleit gewährt.

Gegen beide laufen Haftbefehle, denen sich Reimann durch Flucht in die Sowjetzone entzogen hat, während Fisch sich dort zur Erholung aufhält.

Saar-Schiedsinstanz vorgeschlagen

dpa. Stuttgart, 7. November

Der Vorsitzende des außenpolitischen Ausschusses des Bundestages, Dr. Gerstenmaier (CDU), schlug am Sonntag in Stuttgart vor, für die Beseitigung aller Konflikte, die sich aus der Zwischenlösung an der Saar ergeben könnten, eine neutrale Schiedsinstanz innerhalb der Westeuropäischen Union einzurichten. Solange im Saargebiet ein Provisorium bestehe, sei mit Konflikten zu rechnen.

Die Landesleitung der Bayernpartei erklärte auf einer außerordentlichen Sitzung in München, die Saar sei mit Adenauers Zustimmung zum politischen Niemandsland und zum wirtschaftlichen Satelliten Frankreichs erklärt worden. Deutschland habe man „zum französischen Vorfeld de-

gradiert“. Auf solche Weise würde ein föderatives Europa niemals Wirklichkeit.

So kurz wie möglich

Bundespräsident Heuß hatte zum Wochenende das in Bonn akkreditierte diplomatische Korps zu einer Jagd in die Rotwild-Reviere des Soonwaldes bei Bad Kreuznach eingeladen. Die Strecke zählte einen Hirsch, drei Kahltiere, ein Reh, zwei Säuen und vier Füchse. Ueber vierzig Diplomaten nahmen teil. Der Bundespräsident selbst schoß nicht, sondern spazierte ohne Gewehr mit.

Am Montag wird der amerikanische Senat in einer Sondersitzung über einen Tadelantrag gegen den republikanischen Senator McCarthy verhandeln. Dieser Antrag war vom Sonderausschuß des Senats vor sechs Wochen eingebracht worden.

Ein von der Deutschen Partei in Berlin geplanter Protest-Schweigemarsch, der sich gegen die Zuläs-

sung der SED zu den Berliner Wahlen am 5. Dezember richten sollte, wurde am Sonntag von der Polizei aus Gründen der Sicherheit kurzfristig abgesagt. Die Berliner SPD und die Gewerkschaften hatten protestiert und Gegen-Demonstrationen angekündigt.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Raab stattet Ende November den Vereinigten Staaten und Kanada Staatsbesuche ab. In Washington wird er von Präsident Eisenhower und Außenminister Dulles zu Gesprächen über den österreichischen Staatsvertrag empfangen.

Wetterbericht

Kühler und bewölkt

Die Grenze zwischen feuchtmilden Luftmassen und kühler Meeresluft verlagert sich über unser Gebiet nach Südosten. Ein nachfolgender Hochdruckkeil bringt kurzfristige Besserung. Mäßige Winde, stärkere aufziehende Bewölkung. Etwas kühler als an den Vortagen.



Empfindlich gegen Zugluft?

Rheum Kranke sind empfindlich gegen Zugluft. Aber sie läßt sich nicht immer vermeiden: Sei es im Auto, in der Bahn oder in „geschlossenen“ Räumen. Ein ABC-Pflaster schützt den rheumempfindlichen Körperteil vor Wärmeverlust u. verhindert vorbeugend rheumatische Beschwerden.

ABC-Pflaster

Achten Sie bitte auf den Namen: ABC-Pflaster. In jeder Apotheke erhältlich.

Wir suchen

Spitzen- und Revolverdreher

sowie A-Schweißer

Märkisches Werk

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Kost für sofort gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anz.

Klein-Klaviere, Lilliput-Flügel

sowie gebr. Marken-Klaviere

neuwertig überholt. Teilzahlung.

Roth & Junius, Hagen

Klavier- und Flügel-Fabrik

Schwerhörige!

Es ist so weit: Ab sofort

PHILIPS

Voll-Transistorhörgeräte

zu volkstümlichen Preisen.

Ohne Anodenbatterie,

ohne Röhren. Betriebskosten

pro Stunde nur Bruchteile von

Pfennigen. Beratungen und

unseres Bezirksbeauftragten

HALVER:

Mittwoch, den 10. 11. 54,

von 16 bis 17.30 Uhr

im Hotel zum Löwen

Bezirksbeauftragter:

K. Schlawin

Bückeburg, Scheierstr. 1

Auf Wunsch unverbindlicher

Hausbesuch oder Prospekte.

Ratenzahlung möglich.

KLEINE

Anzeigen

im

Allgemeinen Anzeiger

haben

GROSSE

Wirkung

sowie alle übrigen Fabrikate

KARTEIKÄSTEN

Wilh. Bell jr., Halver

Büromöbel — Bürobedarf



Leistungs-
ecke
Brat-
schneidemaschine
190 mm Ø
DM 18,75
der Firma
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver
Telefon 160